

Bericht der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats 2019

Bericht an den Einwohnerrat

Diskussion in der Kommission

Die Sachkommission Bildung und Familie (SBF) hat den Geschäftsbericht und den dazugehörigen Leistungsbericht 2019 an ihrer 21. Sitzung vom 25. Mai 2020 besprochen. Die vorgängig eingereichten Fragen der Mitglieder der SBF wurden schriftlich durch die zuständigen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung beantwortet. Beim Leistungsbericht gab es verschiedene Fragen zu den Bereichen Primarstufe (Produkt 4.4), Tagesstruktur (Produkt 4.5), Tagesbetreuung (Produkt 4.6), Musikschulen (Produkt 4.7) sowie Familie und Integration (Produkt 4.8) und Fragen zum allgemeinen Teil des Geschäftsberichts.

Im Bereich der Primarstufe (Produkt 4.4) wurden u. a. Fragen zu Massnahmen im Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten gestellt. Die SBF nimmt zur Kenntnis, dass im Berichtsjahr eine Veranstaltung mit Fachpersonen und den gemeindlichen Schulleitungen stattgefunden hat, in der Lösungsansätze vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt wurden. Diese Arbeit soll weitergeführt werden. Der Zeitpunkt der Weiterführung steht noch nicht fest. Zurzeit werden die Ressourcen der Schulleitungen und des zuständigen Bereichs Entwicklung Gemeindeschulen für die Vorbereitung der Umsetzung der vom Einwohnerrat beschlossenen Massnahmen zur Optimierung des Übergangs vom Kindergarten in die Primarschule genutzt. Einige Kommissionsmitglieder zeigten sich enttäuscht, dass im wichtigen, belastenden Thema der Kinder mit herausforderndem Verhalten nicht schneller vorangegangen werden kann. Weiter fragten Kommissionsmitglieder nach Prozessen und Projekten, in denen die Gemeindeautonomie im Berichtsjahr genutzt wurden. Die Verwaltung führte aus, dass Gemeindevertretungen bei der Vorbereitung wichtiger kantonaler Vorhaben wie der Überarbeitung der Richtlinien zur Förderung und Integration und der Revision der Tagesstrukturverordnung aktiv mitarbeiteten und die Gemeindeinteressen einbrachten. Zudem wurde für die Vorbereitung des Geschäfts zur Digitalisierung der Gemeindeschulen ein spezieller gemeindlicher Weg gewählt. Für Zukunftsfragen bezüglich der Tagesstrukturumsetzung in den Gemeinden nahm im November 2019 eine gemeindliche Arbeitsgruppe ihre Arbeit auf. Kommissionsmitglieder regten an, dass wesentliche Dokumente zur Zertifizierung mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» wie Evaluationsberichte und Aktionspläne öffentlich gemacht werden sollten. Die Verwaltung griff diese Anregung auf und wird die Berichte auf der Homepage der Gemeinde aufschalten. Eine weitere Frage der Kommission bezog sich auf das



3-Rollen-Modell zur Bearbeitung von Schulraumgeschäften. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass das 3-Rollen-Modell auch aus Sicht der Verwaltung noch nicht zufriedenstellende funktioniert und dass der Verwaltungsleiter vom Gemeinderat den Auftrag erhalten hat, den Ist-Zustand zu erheben und zu analysieren und bei Bedarf Optimierungsmassnahmen zu definieren.

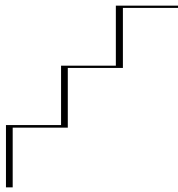
Im Bereich der Tagesstrukturen (Produkt 4.5) stellte die Kommission in Frage, dass der Bedarfszuwachs unerwartet gewesen sein konnte. Die Kommission nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis, dass nicht der Zuwachs als solches, sondern die Stärke der Zunahme im Berichtsjahr für die Verwaltung überraschend war. Weitere Fragen bezogen sich auf die Zusammenarbeit mit dem Verein Mittagstisch und den Besuch der Tagesstrukturen durch Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Hier nimmt die SBF mit Befriedigung zur Kenntnis, dass allen Kindern mit besonderen Bedürfnissen, die dies wünschten, ein Besuch der Tagesstrukturen ermöglicht werden konnte. Bei etwas mehr als der Hälfte der Kinder war dazu keine zusätzliche personelle Unterstützung nötig.

Im Bereich der Tagesbetreuung (Produkt 4.6) liess sich die SBF berichten, dass von den 136 subventionierten Kita-Plätzen in Riehen im Berichtsjahr alle besetzt waren und dass zusätzlich rund 50 Kinder aus Riehen in einer Kita in Basel betreut wurden.

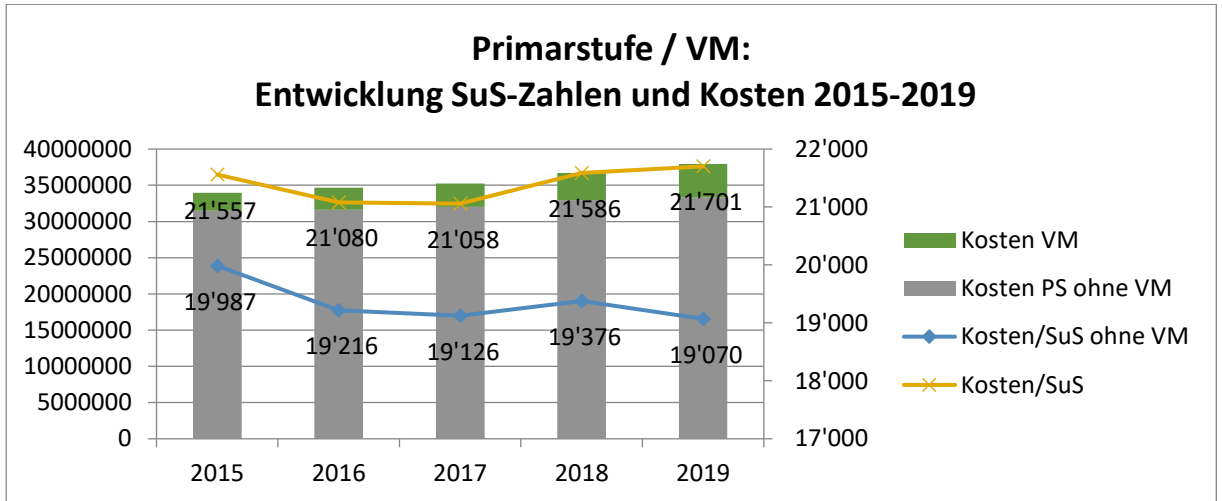
Im Bereich der Musikschulen (Produkt 4.7) liess sich die Kommission schildern, wie der Ablauf geplant ist, um zu einer neuen Regelung der Finanzierung von ausserschulischem Musikunterricht und von Schulgeldermässigungen in diesem Bereich zu kommen und wie die gesetzlichen Grundlagen dazu geschaffen werden sollen. Kommissionsmitglieder betonten, dass für die Information und Beratung der weiteren Schritte zur Umsetzung des Musikkonzepts in der SBF unbedingt genügend Zeit eingeplant werden müsse.

Im Bereich Familie und Integration (Produkt 4.8) liess sich die Kommission genauer zu den Gutscheinen für Deutschkurse und zur Parentu-App berichten. Von den im 2019 ausgestellten 142 Gutscheinen für Deutschkurse wurden bislang 48 (34 %) eingelöst. Die Kommission regte an, dass den Gutscheinbezügerinnen und –bezügern vor Ablauf der Gültigkeit der Gutscheine ein Erinnerungsbrief gesendet werden könne. Die Verwaltung wird diese Anregung aufgreifen.

Bei den Fragen zum allgemeinen Teil bezog sich eine auf die im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 16 des Geschäftsberichts benannte Spezialfinanzierung von Schulliegenschaften. Die Wirkungsweise dieser Spezialfinanzierung sei schwer verständlich. Es falle auf, dass der Saldo der Spezialfinanzierung stetig wachse. Die Verwaltung hat diesen Fragenkomplex an den Abteilungsleiter der Abteilung Finanzen weitergeleitet. Er wird an einer der nächsten Kommissionssitzungen persönlich antworten. Die Kommission zeigt sich mit diesem Vorgehen zufrieden. Ergänzend zum Finanzteil des Geschäftsberichts stellt ein Kommissionsmitglied Fragen zu den Schulkosten der Gemeindeschulen pro Schülerin und Schüler. Die Verwaltung legt Folgendes dar: Die Gesamtkosten betragen im Jahr 2019 CHF 21'701 pro Schülerin und Schüler. Ohne die Kosten für Verstärkte Massnahmen lagen sie bei CHF 19'070 pro Schülerin und Schüler. In diesen Gesamtkosten sind sowohl Mieten (intern und extern) wie auch



Querdienstleistungen der Gemeinde (HR, Finanzen, Controlling, Werkhof, IT) enthalten. Die Kosten ohne VM-Massnahmen pro Schülerin und Schüler waren aufgrund grösserer Klassen leicht rückläufig. Die Kosten inklusive der Kosten für Verstärkte Massnahmen sind pro Schülerin und Schüler leicht gestiegen (siehe Grafik).



Antrag der Kommission

Die Sachkommission Bildung und Familie beantragt dem Einwohnerrat, den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2019 über die Produktegruppe 4 „Bildung und Familie“ und den Leistungsbericht der Produktgruppe zur Kenntnis zu nehmen und die dazugehörige Produktsummenerrechnung zu genehmigen.

Riehen, 29. Mai 2020

Sachkommission Bildung und Familie

Ernst G. Stalder, Präsident